



J. Mütze

Prof. Dr. rer. pol. Dr. phil. Friedrich Lütge

Rektor vom 1. Mai 1945 bis zum 4. Februar 1946

Die Wirkungszeit Friedrich Lütges an der Handelshochschule umfaßt das schwierigste Jahr ihrer Existenz bis zu ihrer Eingliederung in die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät der Universität.

Ab Mitte April 1945 war auf Befehl der amerikanischen Besatzungsmacht, die Leipzig zunächst besetzt hatte, der Unterrichtsbetrieb an den Leipziger Schulen, Hochschulen und der Universität ausgesetzt. Am 1. Mai einstimmig zum Rektor gewählt, wurde Lütge von den amerikanischen Besatzungsbehörden mit Amtsbefugnis ausgestattet. Durch die sowjetische Besatzungsmacht wurde er wegen seiner Parteilosigkeit in dieser Funktion respektiert. Lütge war damit der letzte Rektor der ältesten deutschen Handelshochschule vor ihrer zeitweisen Eingliederung in die Universität. Seiner Tätigkeit ist es in entscheidendem Maße zu danken, daß die Handelshochschule Leipzig mit der Universität über die Bildung einer Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät und ihre personelle Ausstattung Einigkeit erzielte. Nach der Wiedereröffnung der Universität am 5. Februar 1946 wurde Lütge als Dekan dieser neuen Fakultät eingesetzt und leitete das Weltwirtschaftsinstitut und das Institut für Wirtschaftswissenschaften.

Der in Wernigerode am Harz am 21. Oktober 1901 als Sohn eines Kapitäns für große Fahrt geborene Wissenschaftler studierte seit 1921 zunächst in Freiburg i.Br. Nationalökonomie bei den Professoren Dahl und von Below. Sein Studium setzte er als Werkstudent in Marburg und Jena fort und ergänzte es um ein Geschichtsstudium. 1924 promovierte er in Jena zum Dr.rer.pol. mit der Arbeit "Die Bauernbefreiung in der Grafschaft Wernigerode", 1928 promovierte er zum zweiten Mal zum Dr.phil. mit der Arbeit "Geschichte des Jenaer Buchhandels". Bevor sich Lütge an der Jenaer Universität 1935 zur Habilitation anmeldete, arbeitete er seit 1926 als wissenschaftlicher Assistent bei Prof. Elster, später als Lektor im Gustav-Fischer-Verlag in Jena. Nach der erfolgreichen Habilitation wurde ihm eine Dozentur für Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsgeschichte in Jena verliehen. Da er sich seit längerer Zeit neben der wirtschaftsgeschichtlichen Forschung auch intensiv mit der Wohnungswirtschaft befaßt hatte, wurde ihm 1940 zunächst vertretungsweise die Professur für Wirtschaftswissenschaften mit besonderer Berücksichtigung der Wohnungs- und Siedlungswirtschaft an der Handelshochschule Leipzig übertragen. Drei Jahre später wurde Lütge zum ordentlichen Professor für dieses Fach ernannt. 1940 erschien mit seiner "Wohnungswirtschaft" die erste umfassende Monographie zu diesem Gegenstand, in der erstmals auch eine Systematisierung des Gegenstandes vorgenommen wurde.

Als Lütge 1947 der Ruf nach München als Ordinarius für Volkswirtschaftslehre (und Wirtschaftsgeschichte) erreichte, nahm er ihn an und setzte sein wissenschaftliches Werk an der Universität München fort. Dort widmete er sich in erster Linie der Wirtschafts- und Sozialgeschichte.

Friedrich Lütge ist 1968 im Alter von 67 Jahren in München verstorben.